

Ob 31



Städtische Realschule

ZU

Allenstein.

Schuljahr 1903.

Inhalt: IX, Jahresbericht

von dem

Direktor Dr. Julius Milthaler.

1904. Progr. No. 20.

Allenstein
Druck von W. E. Harich
1904.

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

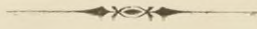
Stadtbibliothek
Torn

AB 1726

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Realschule.								Vorschule.			Zusammen:
	I	II	III	IV	Va	Vb	VIa	VIb	1.	2.	3.	
ev. Religionslehre	2		2		2		3		2	2	2	15
kath. Religionslehre	2		2		2		3		2		2	13
Deutsch u. Geschichtserz.	4	3	3	4	5	5	6	6	9	8	10	63
Französisch	5	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	47
Englisch	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	9
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	15
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	4	4	4	4	5	5	5	53
Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	1	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	15
Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	2	3	3	siehe Deutsch	16
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Linearzeichnen (wahlfrei)	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Singen	2				2		2		1	1	1	9
Turnen	3		3	3	3		3		1	—	—	16
Zusammen:	37	37	35	34	30	30	30	30	21	19	18	304



2. Überblick über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer. a. Im ersten Vierteljahre.

Lehrer	Klassen-leiter von	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	Via.	Vib.	1. V.	2. V.	3. V.	Zu- sammen:
1. Dr. Mitthafer, Direktor.		5 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Physik										14
2. Zach, Oberlehrer.	IV.			4 Deutsch 6 Französ.		6 Französ.			6. Französ.				22
3. Rieger, Oberlehrer.	II.	2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 ev. Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			2 ev. Religion 2 Erdk.							22
4. Fischer, Oberlehrer.		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion 6 Math. 2 Naturb.				3 kath. Religion					23
5. Dr. Kuhnke, Oberlehrer.	I.	5 Französ. 4 Englisch		6 Französ. 5 Englisch									20
6. Burgschweiger, Oberlehrer.	III.			3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	3 ev. Religion 3 Gesch. 2 Erdk.			3 ev. Religion 2 Erdk.					21
7. Dr. Weyrauch, Oberlehrer.	Via.		6 Französ. 4 Englisch					6 Deutsch 6 Französ.					22
8. Barduhn, Zeichenlehrer.		bis zu den Sommerferien beurlaubt.											
9. Kuhn, Lehrer an der Realschule.	Va.	3 Naturwiss. 2 Naturb.	2 Naturb.			4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb. 3 Turnen				24
10. Böhm, Lehrer an der Realschule.	Vb.				3 Turnen	2 Kath. Religion 5 Deutsch 6 Französ. 3 Turnen							24
11. Gutzeit, Vorschullehrer.	Vib.	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen			6 Deutsch 4 Rechnen	2 ev. Religion 2 kath. Religion	2 ev. Religion 2 ev. Religion		23
12. Weiss, Vorschullehrer.	2. V.		3 Turnen	3 Turnen				2 Schreiben			8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen 1 Turnen		28
13. Schlewski, Vorschullehrer.	1. V.		3 Singen *)	2 Schreiben			2 Schreiben			2 ev. Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen			27
14. Pfeiffer, Vorschullehrer.	3. V.					2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben		2 Schreiben				28

*) Die erste Gesangsabteilung ist in zwei Stimmklassen (hohe und tiefe Stimmen) so geteilt, dass jede Stimmklasse nur zwei Gesangsstunden wöchentlich hat, wovon die eine gesondert, die zweite mit der andern Stimmklasse zusammen stattfindet.

zus. 303

b. In den andern drei Vierteljahren.

Lehrer	Klassenleiter von	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	Vla.	Vlb.	1. V.	2. V.	3. V.	Zusammen
1. Dr. Milthaler, Direktor.		5 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Physik										14
2. Zach, Oberlehrer.	IV.			4 Deutsch 6 Französ.		6 Französ.			6 Französ.				22
3. Rieger, Oberlehrer.	II.	2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 ev. Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk. 2 ev. Religion	2 Erdk.						22
4. Fischer, Oberlehrer.		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion 6 Math. 2 Naturb.	3 kath. Religion 6 Math. 2 Naturb.			3 kath. Religion					23
5. Dr. Kuhnke, Oberlehrer.	I.	5 Französ. 4 Englisch		6 Französ. 5 Englisch									20
6. Burgschweiger, Oberlehrer.	III.			2 ev. Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 ev. Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			3 ev. Religion 2 Erdk.					21
7. Dr. Weyrauch, Oberlehrer.	VIa.		6 Französ. 4 Englisch					6 Deutsch 6 Französ.					22
8. Barduhn, Zeichenlehrer.	VIb.	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen		6 Deutsch				24
9. Kuhn, Lehrer an der Realschule.	Va.	3 Naturwiss. 3 Turnen	2 Naturb. 3 Turnen	3 Turnen		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb. 3 Turnen					28 24+4*
10. Böhm, Lehrer an der Realschule.	Vb.				2 Schreiben 3 Turnen	2 kath. Religion 5 Deutsch 6 Französ. 3 Turnen							26 24+2*
11. Gutzeit, Vorschullehrer.	2. V.							2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturb.	2 ev. Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben	2 ev. Religion		28
12. Weiss, Vorschullehrer.			beurlaubt.										
13. Schlewski, Vorschullehrer.	1. V.					4 Rechnen 2 Schreiben				2 ev. Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen	1 Singen		27
14. Pfeiffer, Volksschullehrer.	3. V.					2 Schreiben		2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben 2 Singen	2 kath. Religion 1 Turnen	2 kath. Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 1 Singen		27

* Besonders besoldete Turnstunden.

3. Übersicht über den im Schuljahre durchgenommenen Lehrstoff.

1. Klasse. (Untersekunda) Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Kuhnke.

Evangelische Religion, 2 St., verbunden mit II. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesen und Erklärung des Lukas-Evangeliums mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Psalmen. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Rieger.

Katholische Religion, 2 St., verbunden mit II. Die Lehre von der natürlichen Religion, der göttlichen Offenbarung, der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und der katholischen Glaubensregel nebst Wiederholung einzelner wichtiger Lehrstücke aus den früheren Klassen unter besonderer Berücksichtigung des apologetischen Momentes der betreffenden Lehraufgaben. Übersicht über die Kirchengeschichte der neueren Zeit. — Fischer.

Deutsch, 4 St. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea; Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege; Heyses Colberg; Schillers Wilhelm Tell. Schillers Lied von der Glocke in kurzer, nur das Wesentliche hervorhebender Behandlung. Auswendiglernen und Vortragen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. — Rieger.

Folgende Aufsätze wurden gefertigt: 1. Welchen Einfluss übt der Wohnort auf den Menschen aus? 2. Das Gespräch zwischen Mutter und Sohn im vierten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea.“ 3. Charakteristik Hermanns. (Klassenaufsatz) 4. a) Der Charakter Nettelbecks nach Heyses Drama „Colberg“. (Abiturientenaufsatz Michaelis 1903). b) Die Bedeutung des Grossen Kurfürsten für die Entwicklung Preussens. 5. Die Bedeutung des 2. Aktes von Heyses „Colberg“ für den Fortschritt der Handlung. 6. Andreas Hofer. (Nach Schenkendorfs und Mosens Gedichten.) 7. Die Verkehrsmittel der Menschen. 8. Gedankengang von Rückerts Gedicht „Die Gräber zu Ottensen“. 9. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell“ (Abiturientenaufsatz Ostern 1904.)

Französisch, 5 St. Beendigung der Syntax: Adjektiv, Adverb, Pronomen, Vergleichungssätze, Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Gesetze. Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. Ploetz-Kares § 90—128. Lektüre: Im Sommer: Ed. Schuré: „La Grande Chartreuse, Le Mont-Saint Michel-La Bretagne.“ Im Winter: D'Hérisson: „Journal d'un officier d'ordonnance.“ — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Dr. Kuhnke.

Englisch, 4 St. Abschluss des elementaren syntaktischen Kursus; besonders die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi; das wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Praepositionen. Deutschbein § 41—45, 49—53, 59—61. Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: Im Sommer: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Im Winter: Chambers's English History. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Dr. Kuhnke.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholung aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Rieger.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Rieger.

Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen; schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke mit Anwendung auf Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Der Direktor.

Mathematische Aufgaben für die Schlussprüfung Michaelis 1903: 1. In eine Kugel ist ein gerader Cylinder mit quadratischem Axenquerschnitt beschrieben; um wie viel ist die Kugel grösser als der Cylinder, wenn der Kugelradius $r = 1,5961$ cm ist? — 2. Für welchen Winkel zwischen 0° und 90° ist $\sin x = \frac{1}{2} \cos^2 x - \frac{1}{4} \sin^2 x$? — 3. Die in einem rechtwinkligen Dreieck auf die Hypotenuse gefällte Höhe ist um 8 cm grösser als einer der beiden auf der Hypotenuse gebildeten Höhenabschnitte; wie gross sind die Höhenabschnitte und die Höhe, wenn die Hypotenuse = 82 cm ist?

Mathematische Aufgaben für die Schlussprüfung Ostern 1904: 1. Einer Kugel mit dem Radius $r = 54,321$ cm ist ein gerader Kegel einbeschrieben, dessen Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel im Verhältnis 9:4 geteilt wird. Welchen Raum hat der Kegel? — 2. In einem Dreieck ist die Seite $c = 783,59$, $b = 456,21$ cm und die dritte Seite die mittlere Proportionale zwischen den beiden anderen Seiten. Wie gross ist der dieser Seite gegenüberliegende Winkel? — 3. $x^2 - xy + y^2 = 37$.
 $x^2 - y^2 = 40$.

Physik, 2 St. Lehre vom Schall und Licht, die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität: das Wichtigste aus der Meteorologie. — Der Direktor.

Chemie, 2 St. Die Metalloide und wichtigeren Metalle; ihre wichtigsten Verbindungen, ihr Vorkommen als Mineralien und ihre Verwendung in der Technik. Aus der organischen Chemie wurden die Paraffine, die Kohlehydrate, einige Alkohole und Fette behandelt. — Kuhn.

Naturbeschreibung, 1 St. Bau- und Lebenserscheinungen des Pflanzen- und Tierkörpers. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — Kuhn.

Zeichnen, 4 St. (Davon 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.) Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Fischen u. s. w.) Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren.

Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. — Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2. bis 4. Vierteljahr Barduhn.

II. Klasse. (Obertertia) Klassenleiter: Oberlehrer Rieger.

Religion, siehe I. Klasse.

Deutsch, 3 St. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Obertertia, bearbeitet von Muff, insbesondere Balladen

von Schiller und Uhland; Homers Odyssee in der Uebersetzung von J. H. Voss; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter 4 Klassenaufsätze. — Rieger.

Folgende Aufsätze wurden gefertigt: 1. Wie schildert Uhland in seiner Ballade „Bertran de Born“ die Macht des Gesanges? 2. Frevel und Strafe des wilden Jägers. (Nach Bürgers Ballade „Der wilde Jäger“.) 3. Bericht eines Festteilnehmers über die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus. 4. Gustav Adolfs Tod. (Klassenaufsatz.) 5. Wie Hartmut Gudrun entführte. 6. Unsere Wohnung. (In Briefform.) 7. Odysseus und Nausikaa. (Klassenaufsatz.) 8. Die Verteidigung des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ 9. Die Erwerbung der preussischen Königskrone. (Klassenaufsatz.) 10. Wie wird Ernst von Schwaben der Freund Werners von Kiburg, und welche Opfer bringt er dieser Freundschaft?

Französisch, 6 St. Grammatik: Hauptgesetze der Syntax nach Ploetz-Cares, Sprachlehre, § 66—89. — Lektüre: statarisch G. Duruy, Biographies d'Hommes célèbres, und Scribe, Le diplomate; cursorisch K. Ploetz, Lectures choisies; Privatlektüre; Auswendiglernen von Gedichten. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Landeskunde. — Schriftliche Übungen in der Klasse alle 14 Tage. — Dr. Weyrauch.

Englisch, 4 St. Grammatik: Formenlehre (Wiederholung und Vervollständigung,) und Hauptgesetze der Syntax nach Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. Lektion 36—43, 46—48, 54—58. — Lektüre: statarisch, bisweilen auch cursorisch: F. Marryat, The Settlers in Canada; Privatlektüre, Auswendiglernen von Gedichten. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und freie, dem Lehrbuch entnommene Stoffe. — Schriftliche Arbeiten in der Klasse alle 14 Tage. — Dr. Weyrauch.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen nach einem Kanon. — Rieger.

Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Rieger.

Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; eingekleidete Aufgaben. Planimetrie: Aehnlichkeitslehre, Proportionalität von Strecken im Kreise, stetige Teilung; regelmässige Vielecke; Kreisumfang und Kreisinhalt; Konstruktions- und Berechnungsaufgaben. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Der Direktor.

Physik, 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; Wärmelehre. — Der Direktor.

Naturbeschreibung, 2 St. Die Kryptogamen und ausländischen Kulturpflanzen: Erweiterung der Formenlehre und Systematik; wichtigere Erscheinungen aus dem Pflanzenleben. Eingehende Behandlung der niederen Tiere und des Systems des Tierreichs. Pflanzen- und Tiergeographie. — Kuhn.

III. Klasse (Untertertia) Klassenleiter: Oberlehrer Burgschweiger.

Evangelische Religion, 2 St. verbunden mit IV. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung gottesdienstlicher Ordnungen. Katechismus: Erlernung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder: 4 wurden neu gelernt, ebenso 3 Psalmen. — Burgschweiger.

Katholische Religion, 2 St. verbunden mit IV. Erweiterter Katechismus: Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Abschluss und Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments unter Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Geographie von Palästina. — Fischer.

Deutsch, 3 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für Untertertia. 9 Gedichte wurden auswendig gelernt. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Burgschweiger.

Französisch, 6 St. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeitformen. Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Tempora und das Wichtigste über den Konjunktiv. Plöetz-Kares § 21—28; 50—73. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: Plöetz, Lectures choisies nach Auswahl. Alle 4 Wochen drei Klassenarbeiten, davon ein Diktat. — Dr. Kuhnke.

Englisch, 5 St. Durchnahme der elementaren Formenlehre und einiger wichtiger syntaktischer Gesetze, die zum Verständnis leichten Lesestoffs erforderlich sind, nach Dubislav und Boek: Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe A. Abschnitt 1—26. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen 3 Klassenarbeiten, davon ein Diktat. — Dr. Kuhnke.

Geschichte, 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen nach einem Kanon. — Burgschweiger.

Erdkunde, 2 St. Die Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Burgschweiger.

Mathematik, 6 St. Die Grundrechnungen mit Buchstabengrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Proportionen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Die Lehre von dem Kreise und der Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Fischer.

Naturbeschreibung, 2 St. Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Einige Kryptogamen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Übersicht über das natürliche System. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. — Fischer.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Darstellung von Teilen des Zeichensaales. Übungen im Skizzieren. Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2. bis 4. Vierteljahr Barduhn.

IV. Klasse (Quarta) Klassenleiter: Oberlehrer Zach.

Religion siehe Klasse III.

Deutsch, 4 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen im Anschluss an gelesene Stücke des Lesebuches. Rechtschreibübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Alle 4 Wochen 3 Arbeiten, darunter 1 häusliche. — Zach.

Französisch, 6 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre: Konjunktiv, Partizip, reflexive Verben, insbesondere Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinten Formen des Zeitworts, die unregelmässigen Verben. G. Ploetz, Elementarbuch C, Kap. 35, 48, 52—63. Ploetz-Kares, Sprachlehre § 9, 2 und § 11—23. Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. — Alle 4 Wochen 2 Extemporalien und 1—2 Diktate. — Zach.

Geschichte, 3 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte ist das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker durchgenommen. Einprägung der wichtigsten Zahlen nach einem Kanon. — Burgschweiger.

Erdkunde, 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Burgschweiger.

Mathematik, 6 St. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Fischer.

Naturbeschreibung, 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. — Fischer.

Schreiben, 2 St. Weitere Übung der deutschen und lateinischen Schrift in Heften, mit und ohne Linien. Rundschrift. — Böhm.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen von Schmetterlingen, Fliesen u. s. w.; Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren. Einführung in das Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2. bis 4. Vierteljahr Barduhn.

Va Klasse (Quinta) Klassenleiter: Realschullehrer Kuhn.

Evangelische Religion, 2 St. verbunden mit Vb. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. Wiederholung des 1. Hauptstückes und des Vaterunsers. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung gelernter Lieder und Sprüche; 4 Lieder, 11 Sprüche neu. — Rieger.

Katholische Religion, 2 St. verbunden mit Vb. Von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Biblische Erzählungen des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — Böhm.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 5 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches und (im 2. Halbjahre) schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von 9 Gedichten. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums. Der einfache erweiterte Satz und das Nötigste vom zusammengesetzten Satze. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. — Böhm.

Französisch, 6 St. Wiederholung und feste Einprägung von avoir und être und der regelmässigen Konjugation; Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre: Teilungsartikel, Komparation, Adverb, Fürwörter nach G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 11, 28, 29, 33, 34, 36—47, 49—51a, 60—63. Auswendiglernen von 3 Gedichten. — Wöchentlich abwechselnd Diktat und Extemporale. — Zach.

Erdkunde, 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Rieger.

Rechnen, 4 St. Die Rechnung mit gemeinen und dezimalen Brüchen und ihre Anwendung in Regeldetri, Zins- und Gesellschaftsrechnung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kuhn.

Naturbeschreibung, 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen der heimischen Flora. Eingehende Beschreibung von Vertretern der einzelnen Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Der Bau und die allerwichtigsten Lebenserscheinungen des Tier- und Menschenkörpers. Schematisches Zeichnen des Angesehenen. — Kuhn.

Schreiben, 2 St. Übung der deutschen und lateinischen Schrift unter Berücksichtigung des orthographischen Stoffes. — Pfeiffer.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2. bis 4. Vierteljahr Barduhn.

Vb Klasse (Quinta) Klassenleiter: Realschullehrer Böhm.

Religion. siehe Va.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 5 St. Wie in Va. — Böhm.

Französisch, 6 St. Wiederholung und feste Einprägung der Konjugation von avoir und être und der regelmässigen Konjugationen, Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre: Teilungsartikel, Steigerung, Fürwörter (G. Ploetz, Elementarb. C, Kap. 11, 28, 29, 33, 34, 36—47, 49—51a, 60—63). Auswendiglernen von 3 Gedichten. — Wöchentlich abwechselnd Diktat und Extemporale. — Böhm.

Erdkunde, 2 St. Wie in Va. Rieger.

Rechnen, 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und dezimalen Brüchen. Aufgaben der einfachen Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Schlewski.

Naturbeschreibung, 2 St. Wie in Va — Kuhn.

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift unter Berücksichtigung des orthographischen Stoffes. — Im 1. Quartal Pfeiffer, dann Schlewski.

Zeichnen, 2 St. Wie in Va. — Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2. bis 4. Vierteljahr Barduhn.

VIa Klasse. (Sexta.) Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Weyrauch.

Evangelische Religion, 3 St. verbunden mit VIb. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. ohne dieselbe. Im Anschluss daran einzelne Sprüche. 4 Lieder wurden gelernt. — Burgschweiger.

Katholische Religion, 3 St., verbunden mit VIb. Die notwendigen Gebete. Belehrung über die hl. Messe. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Erschaffung der Welt bis zum Untergang des Reiches Israel. — Fischer.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 6 St. Aus der Grammatik: die Wortklassen, Deklination des Substantivs und Adjektivs, Adjektiv und Adverb, die Pronomina, das Verbum; die Anfänge der Satzlehre. — Wiederholung und Ergänzung der Rechtschreibung. — Lesen von Prosastücken und Gedichten mit besonderer Berücksichtigung von Ausdruck und Geläufigkeit; Wiedergabe gelesener und besprochener Prosastücke (darunter Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte) nach selbstgefundener oder gegebener Gliederung. — Schriftliche Arbeiten (Diktate allein oder mit grammatischen Übungen verbunden), alle 8 Tage. — Dr. Weyrauch.

Französisch, 6 St. Grammatik: Anfangsgründe der Formenlehre (Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, Verb) nach G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lektion 1—10, 12—27, 30—32. — Lese- und Übersetzungsübungen im Anschluss an die betreffenden Teile des Elementarbuches; Einprägung eines gewissen Wortschatzes. Auswendiglernen von Gedichten. — Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff (z. B. Rechenaufgaben) und über Körperteile, Kleidungsstücke und die nächste Umgebung. — Schriftliche Arbeiten (Diktate, später auch Übersetzungen und leichte Umarbeitungen) alle 8 Tage. — Dr. Weyrauch.

Erdkunde, 2 St. Die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis von Globus und Karten. — Das Wichtigste von den fünf Erdteilen. — Burgschweiger.

Rechnen, 4 St. Die Rechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Währungszahlen, daran anschliessend die dezimale Schreibweise und die einfachen dezimalen Rechnungen. Das Rechnen mit gleichnamigen Brüchen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kuhn.

Naturbeschreibung, 2 St. Beschreibung ausgewählter Blütenpflanzen zur Bekanntmachung mit den Formen und Teilen der Wurzeln, Stengel, Blüten, Früchte; ferner sind wichtige Säugetiere und Vögel besprochen und dabei ist auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues, auf biologische Erscheinungen, sowie auf Nutzen und Schaden hingewiesen. — Kuhn.

Schreiben, 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift wurde zu grösserer Fertigkeit gebracht. Bei der Auswahl des Übungsstoffes wurde die Rechtschreibung berücksichtigt. — Im 1. Vierteljahr Weiss, im 2.—4. Vierteljahr Gutzeit.

Vib Klasse (Sexta). Klassenleiter: im 1. Vierteljahr Vorschullehrer Gutzeit,
im 2. bis 4. Vierteljahr Zeichenlehrer Barduhn.

Religion: siehe VIa Klasse

Deutsch und Geschichtserzählungen, 6 St. Wie in VIa. — Im 1. Vierteljahr Gutzeit, im 2 bis 4. Vierteljahr Barduhn.

Französisch, 6 St. Anfangsgründe der Formenlehre (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Verb), feste Einprägung von avoir, être und der regelmässigen Konjugationen nach G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. C, Lekt. 1—10, 12—27, 30—32. Lese- und Übersetzungsübungen, Auswendiglernen von Gedichten, Sprechübungen, wöchentlich eine Klassenarbeit. — Zach.

Erdkunde, 2 St. Wie in VIa. — Burgschweiger.

Rechnen, 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Die Anfangsgründe der Bruchrechnung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Gutzeit.

Naturbeschreibung, 2 St. Beschreibung ausgewählter Blütenpflanzen zur Bekanntmachung mit den Formen und Teilen der Wurzel, des Stengels, der Blüten und Früchte; ferner Besprechung wichtiger Säugetiere und Vögel mit Hinweis auf die charakteristischen Einzelheiten des Knochenbaues, auf biologische Erscheinungen, auf Nutzen und Schaden. — Im 1. Vierteljahr Kuhn, im 2.—4. Vierteljahr Gutzeit.

Schreiben, 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift wurde zu grösserer Fertigkeit gebracht. Bei Auswahl des Übungsstoffes wurde die Rechtschreibung berücksichtigt. — Pfeiffer.

I. Vorklasse. Klassenleiter: Vorschullehrer Schlewski.

Evangelische Religion, 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, im Anschluss daran einzelne Liederstrophen und Sprüche. 2 Lieder wurden vollständig gelernt. Das erste und dritte Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. — Schlewski.

Katholische Religion, 2 St. verbunden mit der 2. Vkl. Wiederholung des Lehrstoffes der 3. und 2. Vorklasse. Dazu 14 biblische Geschichten nach Knecht; die 5 Gebote der Kirche, die 6 Stücke, die 3 göttlichen Tugenden, der Rosenkranz, die gute Meinung, 3 Kirchenlieder. — Pfeiffer.

Deutsch, 9 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff, Lesebuch für Septima. 9 Gedichte wurden auswendig gelernt. Grammatik: Der einfache Satz und seine Erweiterung durch Attribut und Akkusativobjekt. Substantiv, Adjektiv, Für-

wort, Zahlwort und Verb. In der Rechtschreibung wurde der Lehrstoff der vorigen Klasse vertieft und erweitert. — Wöchentlich ein Diktat und zwei Abschriften. — Schlewski.

Rechnen, 5 St. Der unbegrenzte Zahlenraum, Wiederholung und Erweiterung der 4 Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen; die 4 Species mit dezimalen und nicht dezimalen Währungszahlen. Fortführung der Vorübungen für die Bruchrechnung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Schlewski.

Schreiben, 3 St. Deutsche Schrift auf einfachen, lateinische auf Doppellinien. Ziffernschreiben. Taktschreiben. — Schlewski.

2. Vorklasse. Klassenleiter: im 1. Vierteljahr Vorschullehrer Weiss,
im 2. bis 4. Vierteljahr Vorschullehrer Gutzeit.

Evangelische Religion, 2 St. Auswahl wichtiger Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche, Gebete. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. — Gutzeit.

Katholische Religion, siehe 1. Vkl.

Deutsch, 8 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff, Lesebuch für Oktava; im Anschluss daran Übungen im mündlichen Ausdruck. 9 Gedichte wurden auswendig gelernt. Zerlegen der Wörter, Grossschreibung, Endlaut, Umlautung, Abstammung, Länge und Kürze des Selbstlautes. Das Substantiv und seine Deklination, der Artikel, das Adjektiv, der Nominativ der persönlichen Fürwörter, die drei Hauptzeiten des Verbs, Subjekt und Prädikat. — Wöchentlich 2 kurze Abschriften und ein Diktat. — Im 1. Vierteljahr Weiss, im 2—4. Vierteljahr Gutzeit.

Rechnen, 5 St. Multiplikation und Division im Zahlenraume von 1—100; das kleine Einmaleins. Der Zahlenraum von 1—1000. Die schriftliche Form der 4 Grundrechnungsarten. Anwendung der Bruchform bei der Division. — Im zweiten Halbjahr alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Im 1. Vierteljahr Weiss, im 2—4. Vierteljahr Gutzeit.

Schreiben, 3 St. Kleine und grosse Kurrentschrift, Buchstaben, Wörter und kurze Sätze auf Doppellinien nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; Ziffern. — Im 1. Vierteljahr Weiss, im 2—4. Vierteljahr Gutzeit.

3. Vorklasse. Klassenleiter: Volksschullehrer Pfeiffer.

Evangelische Religion, 2 St. Auswahl leicht fasslicher Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche, Gebete. Das Vaterunser und das 3., 4. und 5. Gebot ohne Luthers Erklärung. — Gutzeit.

Katholische Religion, 2 St. 11 leichte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das hl. Kreuzzeichen, das Gebet des Herrn, der englische Gruss, Gebet zum hl. Schutzengel, kurze Morgen- und Abendandacht; 3 Kirchenlieder. — Pfeiffer.

Deutsch, 10 St. Die Kinder sind durch die Schreibsemethode dahin geführt, dass sie die deutsche Druck- und Schreibschrift lautrichtig lesen und leichte Sätzchen nach einiger Vorbereitung richtig niederschreiben können. Durchnahme der Fibel von Spohn. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Belehrung über Dehnung, Schärfung und Umlautung. Anleitung zum Erkennen des Substantivs, seines Geschlechtes und seiner Zahl. Anschauungs- und Sprechübungen. — Pfeiffer.

Rechnen, 5 St. Die vier Species im Zahlenraume von 1—10. Addition und Subtraktion, sowie leichte Multiplikationsaufgaben im Zahlenraum von 1—100. Der Zahlenraum von 1—20 wurde nicht als besonderes Rechengebiet behandelt. Veranschaulichung der Brüche $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{5}$. — Pfeiffer.

4. Wahlfreier jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Olitzki.

Der jüdische Religionsunterricht wurde einer Abteilung, 5 Schüler der Klassen II bis VI umfassend, in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Durchgenommen wurde: Biblische Geschichte von Josua bis zur Teilung des Reichs, nach L. Stern. Jüdische Geschichte von Alexander dem Grossen bis Herodes, nach Kayserling. Glaubens- und Sittenlehre nach J. Feilchenfeld. Hebräische Grammatik, das regelmässige Verbum, nach Levy. Pentateuch-Übersetzen, 14 Kapitel aus Exodus.

5. Technischer Unterricht.

a) Der wahlfreie Zeichenunterricht wurde in einer Abteilung, die I., II. und III. Klasse umfassend, erteilt; an ihm nahmen von 64 Schülern 9, d. i. 16 v. H. teil.

b) Der Gesangunterricht fand in 3 Abteilungen statt; die erste Abteilung bestand aus den Klassen I, II, III und IV, die zweite aus den Klassen Va und Vb, die dritte aus den Klassen VIa und VIb.

c) Turnunterricht: Die Realschule (mit Ausschluss der Vorschule) besuchten im Sommer 215 Schüler, im Winter 210 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	15	19	1	—
aus anderen Gründen	—	1	—	—
zusammen	15	20	1	—
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	7 v. H.	9 $\frac{1}{2}$ v. H.	$\frac{1}{2}$ v. H.	0 v. H.

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen der Realschule 5 Turnabteilungen, die 1. die Klassen I und II umfassend, die anderen 4 durch die Klassen III, IV, Va + b und VIa + b gebildet; zur kleinsten Turnabteilung gehörten 25, zur grössten 54 Schüler.

Für den Turnunterricht steht eine geräumige, schöne, mit neuen Geräten ausgestattete Turnhalle, unmittelbar neben dem Schulgebäude zur Verfügung. Im Sommer wurde bei allen Turnabteilungen die dritte Turnstunde zu Turnspielen auf dem grossen Schulhofe verwendet.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibübungen bestehen nicht.

Schwimmunterricht wird von der Schule nicht erteilt; doch haben die Schüler Gelegenheit, das Schwimmen in der Militär-Bade und Schwimmanstalt zu erlernen. Die Zahl der Freischwimmer beträgt etwa 25 v. H. der Gesamtschülerzahl der Realschule.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

I. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

23. 4. 1903. Empfehlung des Vortrags „Gesundheit und Alkohol“ von Prof. Dr. Fränkel.
15. 5. 1903. Der Bewerber um eine Stelle im Königlichen Forstverwaltungsdienst muss das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule besitzen und darf das 22. Lebensjahr nicht überschritten haben.
23. 6. 1903. Hinweis auf die Schrift von Wickenhagen „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands.“
24. 6. 1903. Empfehlung der „Mässigkeitsblätter“ und der „Blätter zum Weitergeben“ des Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke.
25. 6. 1903. Die Schrift „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg“ von Dr. Ernst Schulze ist für die Lehrerbücherei anzuschaffen.
27. 6. 1903. Übersendung von 2 Abdrücken der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der Anstalt.
9. 7. 1903. Empfehlung des Werks „Das höhere Schulwesen in Preussen“ Band IV von Prof. Dr. Irmer.
23. 7. 1903. Hinweis auf das Werk „Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann“ von Prof. Kürschner.
15. 8. 1903. Empfehlung des Buchs „Antike Schlachtfelder in Griechenland“ von Professor Dr. Kromayer.
5. 10. 1903. Hinweis auf das „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1903.“
8. 10. 1903. Empfehlung der Mappemit 10 „Bildnissen Brandenburgisch-preussischer Herrscher.“
23. 11. 1903. Des 100jährigen Todestages Herders ist durch eine Feier zu gedenken.
27. 11. 1903. Ferienordnung für 1904. Abdruck davon siehe unter VII, 5.
4. 1. 1904. Übersendung eines Abdruckes von „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt zur Verleihung an einen würdigen Schüler an Kaisers Geburtstag.
8. 1. 1904. Übersendung eines Plakats „Deutschlands Seemacht“ von Dr. Rassow.
10. 2. 1904. Übersendung von zwei Abdrücken der „Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen.“

2. Verfügungen des Magistrats.

4. 5. 1903. Mitteilung der für das Schuljahr 1903 vom Magistrat bewilligten Freischulstellen.
14. 12. 1903. Die Stadtkasse heisst von jetzt ab „Stadthauptkasse“.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1903 begann Donnerstag den 16. April.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug am Anfang des Schuljahres 337. Dieser Rückgang ist durch mehrere Gründe hervorgerufen worden. In den Vorjahren nämlich war eine Überfüllung der Vorschule eingetreten; sie umfasste etwa 150 Schüler, durchschnittlich also jede Vorklasse 50 Schüler. Die Schülerzahl ist jetzt wieder auf die normale Zahl von 120, d. h.

auf etwa 40 Schüler in jeder Vorklasse gesunken. Ferner ist der verhältnismässig grosse Abgang von Schülern der Realklassen Ostern 1903 als eine Nachwirkung der Umwandlung der Anstalt aus einer Mittelschule in eine Realschule anzusehen, da durch die jetzige strenge Aufrechterhaltung der Klassenziele einer Anzahl von minder begabten und lückenhaft vorgebildeten Schülern das Weiterkommen erschwert wurde; endlich mag auch die zu Ostern 1903 eingetretene Erhöhung des Schulgeldes zu dem Rückgang der Schülerzahl beigetragen haben. Jetzt jedoch scheinen sich stetige Verhältnisse herausgebildet zu haben: es betrug nämlich Ostern 1903 die Schülerzahl 337 und am 1. Februar 1904 332, die Abnahme während des Schuljahres also nur 5, während diese Zahl in den Vorjahren bis über 30 gestiegen war.

Die zu Ostern 1903 neugeschaffene Oberlehrerstelle wurde vom Patronate dem wissenschaftlichen Hilfslehrer am Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Pr. Stargard, Herrn Dr. Weyrauch*) übertragen, der sie zunächst ein halbes Jahr kommissarisch verwaltete und dann vom 1. Oktober 1903 fest angestellt wurde.

Mit Schluss des Schuljahres verlassen zwei Lehrer unsere Anstalt: Herr Oberlehrer Rieger, der seit $5\frac{1}{2}$ Jahren an der Anstalt tätig gewesen ist, folgt einem Rufe an die städtische Realschule zu Unna-Westfalen, Herr Oberlehrer Dr. Kuhnke, der dem Kollegium 2 Jahre angehört hat, geht an die vorstädtische Realschule zu Königsberg Pr. Beiden Herren, die ihr Amt mit grosser Hingebung und Pflichttreue verwaltet haben, folgen die besten Wünsche der Lehrer und Schüler in ihre neue Heimat.

Während des verflossenen Schuljahres wurde der Unterrichtsbetrieb durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrern mehrfach empfindlich gestört. Der Realschullehrer Herr Barduhn war zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrerprüfung noch bis zu den Sommerferien beurlaubt und wurde wie schon im Vorjahre durch den Volksschullehrer Herrn Bruno Pfeiffer vertreten. Der Vorschullehrer Herr Schlewski, der schon $3\frac{1}{2}$ Wochen vor Ostern 1903 wegen Erkrankung fehlte, sah sich genötigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zu den Sommerferien Urlaub zu nehmen; seine Vertretung konnte zum grössten Teil von dem evangelischen Wanderlehrer Herrn Trusch übernommen werden. Vom 4. Juni ab musste der Vorschullehrer Herr Weiss wegen Krankheit den Unterricht aussetzen; bis zu den Sommerferien wurde er teils durch das Lehrerkollegium, teils durch den zweiten evangelischen Wanderlehrer Herrn Lindenblatt vertreten. Nach den Sommerferien nahmen Herr Barduhn, der die Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Schulen bestanden hatte, und Herr Schlewski, der seine Krankheit überwunden hatte, ihre Lehrtätigkeit wieder auf. Dagegen wurde Herr Weiss durch sein Leiden gezwungen, eine Verlängerung seinesurlaubes bis zum Schluss des Schuljahres zu erbitten, um in Davos Heilung zu suchen; seine Vertretung wurde Herrn Pfeiffer übertragen, der auf diese Weise jetzt schon $1\frac{1}{2}$ Jahre ununterbrochen vertretungsweise an unserer Anstalt tätig ist.

*) Max Weyrauch, geboren den 4. September 1875 zu Breslau, evangelisch, auf dem städtischen Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau ausgebildet, studierte auf der Universität Breslau neuere Sprachen und bestand die Staatsprüfung am 20. Juli 1900, nachdem er vorher, am 3. Juni 1899, auf Grund der Arbeit: „Die mittellenglischen Fassungen der Sage von Guy of Warwick und ihre altfranzösische Vorlage“ an der Universität Breslau zum Dr. phil. promoviert war. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1901 bis dahin 1902 am städtischen Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau ab und das Probejahr von Ostern 1902 bis dahin 1903 am Königlichen Friedrichsgymnasium zu Pr. Stargard, wobei er zugleich einen beurlaubten Lehrer vertrat.

Diese vielfachen Vertretungen konnten infolge der sofortigen Gewährung von Mitteln seitens der städtischen Körperschaften und infolge des freundlichen Entgegenkommens des Herrn Schulrats Spohn und des Herrn Superintendenten Hassenstein schnell eingerichtet werden, wofür an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Schule ausgesprochen wird.

Auf kürzere Zeit wurden dem Unterricht entzogen durch Krankheit der Direktor an 2, Herr Barduhn an 1, Herr Böhm an 6, Herr Gutzeit an 3, Herr Weiss an 3 Tagen (vom 5.—7. Mai); durch Beurlaubung Familienverhältnisse wegen der Direktor an 1, Herr Dr. Kuhnke an 2, Herr Barduhn an 1, Herr Böhm an 1 Tage; durch Einberufung als Geschworener Herr Barduhn an 5, als Schöffe Herr Böhm an 3 Tagen; endlich durch Teilnahme an der Direktorenversammlung in Danzig vom 17.—20. Juni der Direktor an 4 Tagen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht zufriedenstellend; besonders am Ende des Sommerhalbjahres und am Anfang des Winterhalbjahres wurden verhältnismässig viele Schüler durch Masern am Schulbesuche gehindert.

Der Hitze wegen mussten am 12. und 20. Juni und am 7. September einzelne Unterrichtsstunden ausfallen.

Am 13. Juni machten sämtliche Klassen ihre Schulausflüge und zwar die I. Klasse nach Osterode, die II., III. und IV. Klasse nach der Soyka-Mühle und der Ustrich-Schleuse, die V. Klasse nach dem Leimangelsee und Glottau, die VI. Klasse nach Wadang.

Am 19. Oktober wurden die Schüler der Einweihungsfeier der neuerbauten Herz-Jesu-Kirche wegen schon um 10 Uhr vom Unterricht entlassen; am 31. Oktober fand wegen des 550-jährigen Jubiläums der Stadt Allenstein vormittags 8 Uhr in der festlich geschmückten Aula eine Schulfeier statt, worauf den Schülern der Tag freigegeben wurde; mittags 12 Uhr wurde dann die Festsitzung des Magistrats und der Stadtverordneten in der Aula abgehalten. Am 12. November fiel der Unterricht wegen der Wahlen zum Hause der Abgeordneten von 10 Uhr vormittags aus. Am 18. Dezember, dem Todestage Herders, wurden die einzelnen Klassen von den Lehrern des Deutschen in besonders festgesetzten Unterrichtsstunden auf die Bedeutung dieses grossen Ostpreussen hingewiesen.

Der Sedantag und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurden durch Gesänge und Vorträge der Schüler und durch die Festrede eines Lehrers gefeiert, die am Sedantage Herr Oberlehrer Fischer und am Kaisersgeburtstage Herr Oberlehrer Dr. Kuhnke hielt. Am Sedantage wurden 2 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt überwiesene Abdrücke der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche zu Jerusalem“ an den Schüler der I. Klasse Fritz Bludau und den Schüler der II. Klasse Alfred Knoll verteilt, am 27. Januar wurde als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs das Buch: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt dem Schüler der II. Klasse Ernst Schumacher verliehen.

Im Laufe des letzten Vierteljahres hielt Herr Zeichenlehrer Barduhn vor den Schülern der oberen Klassen 8 Vorträge über „Italienische Renaissance und deutsche Kunst bis 1700“ wobei er eine Anzahl sehr schöner, zum Teil farbiger Lichtbilder vorführte; vor den Schülern sämtlicher Klassen hielt Herr Realschullehrer Kuhn zwei Vorträge über „Unsere Marine“ und „Bau und Einrichtung eines grossen Ozeandampfers“, ebenfalls unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder.

Es fanden zwei Schlussprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrats Prof. Dr. Kammer statt: für den Michaelitermin am 21. 9. 1903 und für den Ostertermin am 18. 2. 1904.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1902.

	Realschule									Vorschule			
	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	zus.	1.	2.	3.	zus.
1. Bestand am 1. Februar 1903	16	20	38	43	42		31	29	219	55	51	38	144
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1902	10	5	12	10	14		5	-	56	20	9	5	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	9	14	20	19	21	21	13	13	-	34	29	-	-
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	1	2	-	4	2	2	9	6	26	5	3	30	38
4. Bestand am Anfang des Schuljahrs 1903	16	22	32	36	28	27	27	27	215	48	40	34	122
5. Zugang im Sommerhalbjahr	-	1	2	1	2	-	1	-	7	1	-	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	2	5	5	1	-	1	-	16	1	4	3	8
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	-	-	1	1	-	1	1	-	4	2	5	-	7
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs	14	21	30	33	29	28	28	27	210	50	41	33	124
9. Zugang im Winterhalbjahr	-	-	-	1	1	-	-	-	2	-	1	-	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	-	1	-	2	-	1	-	1	5	-	1	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1904	14	20	30	32	30	27	28	26	207	52	41	32	125
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 in Jahren und Monaten	16,11	15,9	14,7	14,3	12,2	12,4	12,0	11,3		10,3	8,0	7,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	141	69	-	5	142	73	-	85	34	-	3	113	9	-
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	138	67	-	5	139	71	-	85	35	-	4	113	11	-
3. Am 1. Februar 1904	136	66	-	5	136	71	-	86	35	-	4	113	12	-

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften			Stand	Wohnort	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf	
	Vor- und Zuname	Konfess.	Datum der Geburt			Ort	überhaupt		in der I. Kl. Jahre
Zu Michaelis 1903.									
36. (1)	Kurt Salewski .	ev.	16. 1. 1885	Hirschfeld Kr. Pr. Holland	Kaufmann	Domnau Kr. Friedland	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Marine- ingenieur.
Zu Ostern 1904.									
37. (1)	Anton Schabram	kath.	8. 9. 1886	Heiligenthal Kr. Heilsberg	Gutsbesitzer	Heiligenthal	5	1	Post- beamter
38. (2)	Walter Dobbert .	ev.	17. 7. 1887	Angerburg	Staatsanwalt- schaftsassistent	Allenstein	9	2	Re- gierungs- beamter
39. (3)	Max Dumont . .	kath.	20. 8. 1888	Allenstein	Gerichtskanzlist	Allenstein	6	1	zur Ober- realschule
40. (4)	Paul Gabbler . .	kath.	7. 4. 1886	Allenstein	Fleisch- beschauer	Allenstein	1	1	Gerichts- beamter
41. (5)	Stanisl. Widerski	kath.	24. 9. 1886	Weissenhöhe Kr. Wirsitz	Weichensteller	Allenstein	7	1	Techniker
42. (6)	Alfred Preuss . .	ev.	26. 3. 1887	Rothfliess Kr. Rössel	Gastwirt	Rothfliess	7 $\frac{1}{4}$	2	Post- beamter
43. (7)	Erich Dallach .	ev.	26. 11. 1886	Berlin	Lokomotiv- führer	Allenstein	9	2	Gerichts- beamter
44. (8)	Leo Wronka . .	kath.	4. 11. 1885	Dirschau	Maurer- und Zimmermeister	Allenstein	9	2	Gerichts- beamter
45. (9)	Hugo Sokolowski	kath.	2. 9. 1887	Wartenburg Kr. Allenstein	Kaufmann	Osterode	6	1	zur Ober- realschule
46. (10)	Bruno Frenschkowski	kath.	17. 6. 1887	Allenstein	† Hausbesitzer	Allenstein	6	1	Post- beamter
47. (11)	Fritz Bludau . .	ev.	22. 1. 1887	Bartenstein Kr. Friedland	Buchdruckerei- besitzer	Allenstein	3 $\frac{1}{4}$	1	Kaufmann

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrer-Bücherei wurden erworben durch Schenkung: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Dr. Rassow, Deutschlands Seemacht (Plakat). — Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen (68. Band). — Von Herrn Professor Landsberg: Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulen. — Durch Ankauf: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Brandl und Tobler, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen. — Kaluza, Koschwitz und Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Schmidt-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Gäa, Natur und Leben. — Hohenzollern-Jahrbuch für 1903. — Wildermann, Jahr-

buch der Naturwissenschaften 1902—1903. — Bernthsen, Organische Chemie. — Lexis, Die Reform des Schulwesens. — Überweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie. Bd. IV. — Milthaler, Rätsel des Schönen. — Bezold, Ninive und Babylon. — Steindorf, Die Blütezeit des Pharaonenreichs. — Goethes Werke, Jubiläums-Ausgabe Bd. 1, 12, 6, 30, 31, 32, 22, 28. — Delitzsch, Anmerkungen zum 1. Vortrag über Babel und Bibel. — Delitzsch, Babel und Bibel, zweiter Vortrag. — Winkler, Babylonische Kultur. — Jeremias, Im Kampfe um Babel und Bibel. — Jeremias, Moses und Hammurabi. — Winkler, Gesetze Hammurabis. — Landau, Die Phönizier. — Geyer, Neue Rechenfibel. — Bräutigam, Methode des Rechenunterrichts. — Wunderlich, Der moderne Zeichenunterricht — Dahm, Feldzüge des Germanicus in Deutschland. — Buchholz, Geschichte des Ermlands. — Scheffler, Die Schule; Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache. — Timon Schröter, Für unser Heim: Bunte Spenden deutscher Dichter. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — Sachs-Villate, Encyclopädisches Wörterbuch. Bd. I. — Commer, Orgelbegleitung. — Ratzel, Die Erde und das Leben. 2 Bde. — Helmolt, Weltgeschichte. Bd. 3 und 4. — Hettner, Deutsche Litteraturgeschichte im 18. Jahrhundert. 4 Bde. — Detmer, Pflanzenphysiologisches Praktikum. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. 1. — Fränkel, Gesundheit und Alkohol. (2 Abdrücke). — Jugendschriftenwarte für 1903. — Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre. — Mathias, Aufsatzstunden. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. — Kutzner, Praktische Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen. — Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. — Weise, Unsere Muttersprache. — Weise, Ästhetik der deutschen Sprache. — Wunderlich, Der deutsche Satzbau. 2 Bd. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Beller mann, Abriss der deutschen Grammatik. — Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre. — Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. 2 Bd. — Gereke, Heyses Kolberg. — Schmitz, Französische Synonymik. — Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere.

Für die Schülerbücherei wurden angekauft: Wagner, Entdeckungsreisen. — Kühn, Ferdinand von Schill. — Höcker, Theodor Körner. — Bechstein, Es war einmal. — Andersen, Naemi und Christian. — Richter, Heinrich Monte. — Ronin, Jagden in fünf Weltteilen. — Röchling und Knötel, Königin Luise. — Das grosse Weltpanorama, Jahrgang 2. — Chamisso, Peter Schlemihl. — Averdieck, Roland und Elisabeth. — Spyri, Aus Nah und Fern. — Storm, Die Söhne des Senators. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Hauff, Märchen. — Stifter, Bunte Steine. — Tiermärchen vom Hamburger Jugendschriftenausschuss. — Storm, Bötjer Basch. — Kreidolf, Die schlafenden Bäume. — v. Lilieneron, Kriegsnovellen. — Wildenbruch, Kindertränen. — Löbner, Wintersonnenwende. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Musäus, Rübezahl. — Braune, Die Gänsemagd. — Andersen, Die Prinzessin auf der Erbse. — Grimm, 3 Märchen. — Falke, Otto Speckters Katzenbuch. — Falke, Otto Speckters Vogelbuch. — Roth, Stanleys Reise. — Roth, Ein nordischer Held. — Busch, Schnacken und Schnurren. Bd. 1—3. — Dieffenbach, Glückliche Kinderzeit. — Märchen für die deutsche Jugend. — Topelius, Ausgewählte Märchen. — Der gestiefelte Kater. — Bernuth, 2 Märchen in Bildern. — Brinckmann, Voss und Swinegel. — Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand. — Henningsen, Erzählungen. — Brandstädter, In der Erkerstube. — Wägner, Prinz Eugen. — Werther, Ausgewählte Parabeln von Herder und Krummacher. — Schmidt, Die Nibelungen. — Richter, Die deutschen Landsknechte. — Löwenberg, Vom goldenen Überfluss.

Für die Sammlung von Karten und Anschauungsmitteln wurden angekauft: Gäbler, Italien. — Gäbler, Südamerika. — Spruner-Brettschneider, Historischer Wandatlas, Karte X. — Als Geschenk erhielt die Sammlung von Herrn Realschullehrer Kuhn Photographien von zwei in Frauenburg gefundenen Wikingerschiffen nebst Gypsabguss des Schiffszeichens.

Für die physikalische und chemische Sammlung wurden angeschafft: Ein Schulgalvanometer. — Ein Tangentenbussolenring dazu. — Ein kleines Vertikalgalvanometer. — Ein Widerstandskasten. — Ein Paar Induktionsrollen. — Eine Messingkugel mit Ring. — Ein Flintglasprisma mit Stativ. — Ein Apparat zum Nachweis des Wegfalles der Reflexion. — Kochflaschen, Proberöhrchen und Glasröhren.

Der naturwissenschaftlichen Sammlung wurden geschenkt: von Herrn Ober-Telegraphen-Sekretär Reiff eine reichhaltige Sammlung von Insekten, die in 4 dazu angeschafften Glaskasten geordnet wurde.

Für den Zeichenunterricht wurden erworben durch Ankauf: 74 Schmetterlinge verschiedener Arten. — 12 verschiedene Tonfliesen. — 2 Zinngefäße. — 1 Krug. — 1 Metallgefäß. — 1 Krähenbein. — 1 Taubenbein. — 1 Bussardbein. — 1 Bussardkopf. — 48 Papptafeln zum Aufkleben getrockneter Blätter. — 4 Vasen aus Ton. — 1 einhenkeliger Krug aus Ton. — 1 Tonkübel. — 1 Kürbisflasche. — 16 verschiedene Gebrauchsgegenstände aus Metall. 14 verschiedene Gläser, Tassen und Teller. — Eine Anzahl verschiedener Zigarrenkisten. — 16 verschiedene Stücke Steinzeug. — Durch Schenkung: Eine Mustersammlung Tapeten von der Lüneburger Tapetenfabrik. — Eine Rehkronen von Walter Schulz (Kl. II). — Ein Buch von Max Colberg (Kl. III.) — Ein Infanteriehelm von Kurt Peiser (Kl. III). — Eine Sammlung von Schmetterlingen von Georg Korth (Kl. Va). — Ein Flaschenkürbis von Oskar Carl (Kl. Vb).

Für Turnspiele wurden angekauft: 4 Schlaghölzer. — $\frac{1}{2}$ Dutzend kleine Bälle. — 2 Kaiserbälle. — 1 Faustball. — 2 Mahlstangen. — 2 Fusspfosten. — 4 Grenzfähnchen. 2 Schnürnadeln. — 2 Gummiblasen zum Fussball.

Für alle der Anstalt gemachten Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule ehrerbietigen und herzlichen Dank.

VI. Unterstützung von Schülern.

1. Vom Magistrat ist in diesem Schuljahr 14 Schülern ganze und 32 Schülern halbe Freischule gewährt worden.

2. Schülerunterstützungskasse: Bestand aus dem Vorjahre	90,00 Mk.
Zinsen davon	0,97 „
für Duplikate von Zeugnissen	1,50 „
für Schulordnungen	4,40 „
letzter Rest der alten Büchereikasse	6,16 „

Mithin Bestand für das nächste Jahr 103,03 Mk.

Die Schülerunterstützungskasse wird der gütigen Mildtätigkeit angelegentlichst empfohlen. Beiträge, auch die kleinsten, sowie Lehrbücher für die Schülerunterstützungsbücherei, wird der Direktor gern entgegennehmen und über den Betrag und Fortgang der Sammlung alljährlich an dieser Stelle berichten.

Mitteilungen an die Eltern.

1. Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrer-Kollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrer-Kollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 1. Juli 1895.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist angewiesen, (aus Anlass zweier trauriger Vorfälle, wo Schüler einen Kameraden aus Unvorsichtigkeit erschossen hatten,) den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann.

Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und dann auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch (siehe die obige Bestimmung) in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen, und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

3. Berechtigungen der Realschule.

Es berechtigt

A) das Reifezeugnis der Realschule

- a) 1. zur Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in Armee und Marine;
2. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule;
- b) zum Besuch folgender höherer Fachschulen:
 1. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen;
 2. zum Besuch der deutschen Kolonialschule Wilhelmshof zu Witzhausen a. d. Werra;
 3. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin und zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
 4. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin;
 5. zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, wenn zugleich im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen wird.
- c) für folgende Zweige des Subalterndienstes:
 1. zum Zivilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzial- und Bezirksbehörden mit Ausschluss der Verwaltung der indirekten Steuern (Regierungssekretär, Kreissekretär);
 2. zum Zivilsupernumerariat im Bureaudienst grösserer Städte (Stadtsekretär);
 3. zur gerichtlichen Subalternlaufbahn (Gerichtsschreiber);
 4. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst;
 5. zum Zivilsupernumerariat bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
 6. zum Intendantursekretariat und zur Zahlmeisterlaufbahn in der Armee;

7. zum bau- und maschinen-technischen Eisenbahnsekretariat (Betriebssekretär oder Betriebsingenieur), wenn zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten Maschinenbau- oder Baugewerkschule nachgewiesen wird;
9. zum technischen Sekretariat der kaiserlichen Marine, wenn zugleich das Reifezeugnis einer vom Reichsmarineamt anerkannten Maschinenbauschule nachgewiesen wird;
10. zum Marineingenieurfach, nach 30 monatiger praktischer Tätigkeit in Dampfmaschinen- (insbesondere Schiffsmaschinen-) Fabriken.

B) Das Zeugnis der Reife für die erste Klasse (Untersekunda):

1. zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung;
2. zum Besuch der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums zu Berlin.

C) Das Zeugnis der Reife für die dritte Klasse (Untertertia):

1. zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule;
2. zum Besuch einer niederen Gärtnerlehranstalt;
3. zum niederen Forstdienst.

4. Uebersicht über die von Ostern 1904 ab eingeführten Lehrbücher.

3. Vorklasse: Spohn, Deutsche Fibel. — Vogel, Rechenfibel.

2. Vorklasse: Kath. Religion: Knecht, Kurze biblische Geschichten. — Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für Oktava. — Vogel, Rechenbuch.

1. Vorklasse: Ev. Religion: Armstroff, Evangelisches Religionsbuch. — Kath. Religion: Knecht, Kurze biblische Geschichten. — Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für Septima. — Vogel, Rechenbuch.

VI. Klasse: Ev. Religion: Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen; Armstroff, evangelisches Religionsbuch. — Katholische Religion: Diözesan-Katechismus für Ermland, Schuster-Mey, Biblische Geschichte. — Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für Sexta. — Plötz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausg. C. — Debes-Weineck, Schulatlas in 60 Karten. — Harms und Kallius, Rechenbuch.

V. Klasse: Religion wie in VI. — Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für V. — Französisch wie in VI. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Erdkunde, I. Teil; Debes-Weineck, Schulatlas in 60 Karten. — Rechnen wie in VI.

IV. Klasse: Religion wie in VI; dazu für die evangelischen Schüler Völker und Strack, Biblisches Lesebuch. — Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für Quarta. — Plötz-Kares, Französische Sprachlehre, und Übungsbuch Ausgabe A, Heft 1; Plötz, Lectures choisies. — Jänicke, Geschichtswerk für höhere Schulen. Bd. 2. Geschichte der Griechen und Römer. — Erdkunde wie in V. — Mehler, Elementarmathematik; Harms und Kallius, Rechenbuch. — Schilling-Wäber, Tier- und Pflanzenreich, Teil I und II b.

III. Klasse: Religion wie in IV; dazu für die katholischen Schüler: Dreher, Leitfaden für die katholische Religionslehre. — Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für Untertertia. — Französisch wie in IV; dazu Übungsbuch A, Heft 2. — Dubislaw und Bök, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe A. — Jänicke, Geschichtswerk für höhere Schulen, Bd. 2 und 3. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Erdkunde, II. Teil; Debes-Weineck, Schulatlas in 60 Karten. — Mathematik wie in IV. — Naturbeschreibung wie in IV.

II. Klasse: Religion wie in III. — Hopf und Paulsiek-Muff, Lesebuch für Obertertia. — Französisch wie in III. — Dubislaw und Bök, Schulgrammatik der englischen Sprache und Lese- und Übersetzungsbuch der englischen Sprache. — Andrä-Sevin, Grundriss der Geschichte für Realschulen. — Erdkunde wie in III. — Mehler, Elementarmathematik. — Crüger-Hildebrand, Grundzüge der Physik, Ausgabe B. — Naturbeschreibung wie in IV.

I. Klasse: Religion wie in III. — Französisch wie in IV; dazu Übungsbuch A, Heft 3. — Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. — Geschichte wie in II. — Erdkunde wie in III. — Schlömilch, Logarithmentafel. — Physik wie in II. — Schilling-Wäber, Mineralreich, Teil III.

Für den Gesangunterricht in VI und V: Erk und Greef, Liederkranz, I. Heft, Abt. B. in IV—I (gemischter Chor): Sering, Gesangbuch für Progymnasien und Realschulen, Heft III b.

5. Ferienordnung für das Jahr 1904.

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern	Sonnabend, den 26. März	Dienstag, den 12. April
Pfingsten	Donnerstag, den 19. Mai	Donnerstag, den 26. Mai
Sommer: a. für Königsberg .	Sonnabend, den 25. Juni	Dienstag, den 2. August
b. für die Provinz .	Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August
Michaelis: a. für Königsberg	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 11. Oktober
b. für die Provinz	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachten	Sonnabend, den 17. Dezember	Dienstag, den 3. Januar

6. Beginn des Schulunterrichts in der Vorschule.

An die Eltern, deren Söhne die Vorschule besuchen, richtet der Unterzeichnete die Bitte, die Knaben nicht zu früh von Hause fortgehen zu lassen, damit sie nicht zu lange unbeaufsichtigt bleiben. Da der Unterricht in der Vorschule stets mindestens eine, zuweilen auch zwei Stunden später anfängt als in der Realschule und da die zweite Unterrichtsstunde der Realschule erst 5 Minuten nach 9 Uhr beginnt, so genügt es, wenn die Schüler um 9 (bzw. 10) Uhr in der Schule eintreffen.

7. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt für die Realklassen 96 Mk., für die Vorklassen 72 Mk. jährlich.

8. Abmeldung von Schülern.

An die Eltern, die ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, richtet der Unterzeichnete die Bitte, die Abmeldung schriftlich möglichst frühzeitig, jedenfalls aber vor Donnerstag dem 7. April bewirken zu wollen, da von diesem Tage ab die neuen Schülerlisten aufgestellt werden und die Aufnahme in diese zur Schulgeldzahlung für das nächste Vierteljahr verpflichtet.

9. Schulbeginn und Schüleraufnahme.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 24. März von nachm. 3¹/₂ Uhr ab nur für die Vorschule, insbesondere für die 3. Vorklasse (erstes Schuljahr) und Sonnabend den 9. April von 9 Uhr vorm. für die Realklassen im Konferenzzimmer der Realschule statt. Es ist hierbei die Geburtsurkunde, der Impf- oder Wiederimpfschein und gegebenen Falles das Abgangszeugnis vorzulegen.

10. Sprechstunden des Direktors.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen vormittags zwischen 8 und 1 Uhr in der Realschule zu sprechen.

Dr. J. Milthaler.

03867